

Allgemeiner Anzeiger.

Amtsblatt

für die Ortsbehörde und den Gemeinderat zu Bretinig.

Lokal-Anzeiger für die Ortschaften Bretinig, Hauswalde, Großröhrsdorf, Frankenthal und Umgegend.

Der Allgemeine Anzeiger erscheint wöchentlich zwei Mal: Mittwoch und Sonnabend. Abonnementspreis inkl. des allwöchentlich beigegebenen „Illustrierten Unterhaltungsblattes“ vierteljährlich ab Schalter 1 Mark, bei freier Zustellung durch Boten ins Haus 1 Mark 20 Pfennige, durch die Post 1 Mark exkl. Bestellgeld.

Inserate, die 4gespaltene Korpuszeile 10 Pfg., sowie Bestellungen auf den Allgemeinen Anzeiger nehmen außer unserer Expedition die Herren F. A. Schöne Nr. 61 hier und Dehne in Frankenthal entgegen. — Bei größeren Aufträgen und Wiederholungen Rabatt nach Uebereinkunft.

Inserate bitten wir für die Mittwoch-Nummer bis Dienstag vormittag $\frac{1}{2}$ 11 Uhr, für die Sonnabend-Nummer bis Freitag vormittag $\frac{1}{2}$ 11 Uhr einzusenden. Inserate, welche in den oben vermerkten Geschäftsstellen abgegeben werden, werden an gedachten Tagen nur bis vormittags 9 Uhr angenommen.

Redaktion, Druck und Verlag von A. Schurig, Bretinig.

Nr. 41.

Mittwoch, den 20. Mai 1896.

6. Jahrgang.

Deutsches und Sächsisches.

Bretinig, den 20. Mai 1896.

P. G. Einsender dieses hat am 14. und 15. Mai zwei Versammlungen beigegeben, welche Zeugnis ablegen sollten von dem evangelischen Bewußtsein, das mitten im Getriebe der öffentlichen Angelegenheiten noch Kraft genug besitzt, die Gemüter unseres christlichen Volkes zu bewegen. Am Himmelfahrtstag Nachmittag rief der Zweig-Verein Pulsnitz der Gustav Adolf-Stiftung seine Mitglieder und Freunde nach Obersteina, um dort seine Jahresversammlung in festlicher Weise abzuhalten. Diese Versammlung wies eine recht befriedigende Anteilnahme der Ortsgemeinde, sowie Pulsnitzer, Gersdorfer und Schorner Gustav Adolf-Freunde auf, und was den Versammelten geboten wurde an Gesang von Seiten einer zahlreich erschienenen Lehrerschaft, an Ansprachen der Geistlichen aus den Nachbarorten fand freundliche und anerkennende Aufnahme. Die gegen Ende der Versammlung veranstaltete Kollekte ergab 56 Mk., welcher Betrag dem Pflingling des Zweig-Vereins, der evangel. Gemeinde Gablonz in Böhmen, bestimmt wurde. Es ging ein wohlthuender Hauch dankbarer Freude und werthtätiger Liebe, gegründet auf wieder neu gemeldeten evangelischen Bewußtsein, durch diese wohlgeleitete Festfeier. Die fremden Gäste sammelten, gelegentlich des gemeinsam genossenen Abendbrotes, noch ca. 10 Mk. zur Beschaffung eines Harmoniums für die Schule in Obersteina: Hochbedientig zogen sie dann frohlich ihre Straße. — Die zweite Versammlung war eine der evangelischen Bundesversammlung, und war von dem Sächsl. Landesverein nach Lobau berufen worden. Die hier zu Gehör gebrachten Vorträge legten Zeugnis ab von der Thätigkeit des Bundes, welche darin gipfelt, die evangelische Duldbarmkeit gegen katholische Annäherung auf ihr rechtes Maß zurückzuführen, eine Thätigkeit, welche von jedem bewußten Evangelischen nicht hoch genug angeschlagen werden kann.

Großröhrsdorf. Die Gemüter der Bewohner unseres Ortes sind seit letztem Freitag durch die Auffindung eines Brandbriefes wieder in nicht geringe Aufregung versetzt worden. Nach demselben soll das der Frau verw. Philipp gehörige Gut im Niederdorf ein Raub der Flammen werden. Der Brief beginnt mit der Ueberschrift: „Liebe Freundin!“ Es wird dann gesagt, daß dieselbe auspassen soll, da auch ihr Haus in Nähe gelegt werde. Derjenige, welcher den vorjährigen Brand (Briefschreiber meint wohl den des Nachbargutes am Himmelfahrtstage) verursacht, habe 150 Mk. erhalten, während ihm für diesen Brand 300 Mark geboten worden seien. Nachmals wird die Bestreben darauf aufmerksam gemacht, ja aufzufassen, da „große“ Leute hinter den Rücken des Täters stünden. Jedenfalls verfolgt das Briefschreiber, wie dies im Vorjahre bei einem Gute im Oberdorf bereits der Fall gewesen ist, nur den Zweck, die Bewohner zu beunruhigen. Gostentlich gelingt es den Recherchen der Gendarmerie, baldigst dieses Briefschreibers habhaft zu werden.

Heute früh in der 4. Stunde ist das Philippische Bauergut in Lichtenberg ein Raub der Flammen geworden.

In der Pulsnitzer Gegend erschöpfte sich vor einigen Tagen der aus Schlesien gebür-

tige Arbeiter Sachmann. Im vorigen Jahre war er in Obersteina während des Manövers einquartiert und hatte da mit der Tochter eines Gutsbesizers ein Verhältnis angeknüpft, das nicht ohne Folgen blieb. Jetzt hatte der Mensch das Mädchen wiederholt in den Wald bestellt, doch hat dasselbe der Einladung keine Folge geleistet, aus Furcht, von ihm erschossen zu werden.

— Hauptgewinne 5. Klasse 129. königl. sächs. Landeslotterie. 10. Ziehungstag am 15. Mai. 30,000 Mark auf Nr. 62690 (Meyer, Leipzig.) 15,000 Mark auf Nr. 32385 (Schmidt, Dippoldiswalde und Müller, Dohna), 94849 (Wischhoff, Dresden). 5000 Mark auf Nr. 62373. 3000 Mark auf Nr. 4211 10630 12010 15930 17944 19767 24895 29393 30561 30994 36852 38342 38628 48553 51590 56326 63295 63455 63761 64319 64658 66483 66803 69872 72016 72823 72959 73914 75031 76007 87706 93980 95302 96742 97306 99860.

— Hauptgewinne 5. Klasse 129. königl. sächs. Landeslotterie. 11. Ziehungstag am 16. Mai. 5000 Mark auf Nr. 22726 94802. 3000 Mark auf Nr. 3004 4685 8265 8404 11301 13552 20319 21503 21584 25989 27346 31520 32410 32815 36064 37451 37927 40244 41293 42914 45484 57630 57836 70277 71198 71966 72439 73797 80771 83113 83905 88836 94064 95393 95571 96131 96314 93776 99839.

— Hauptgewinne 5. Klasse 129. königl. sächs. Landeslotterie. 12. Ziehungstag am 18. Mai. 50,000 Mark auf Nr. 84617 (Schlegel, Altenburg). 15,000 Mark auf Nr. 25927 85988. 5000 Mark auf Nr. 25609 36673 38373 91734. 3000 Mark auf Nr. 3509 4203 5492 7367 7380 7953 10432 13719 13763 20253 30306 31937 34862 34954 36155 36409 37836 38879 44665 50761 51318 51547 54151 58344 58742 62397 62724 65303 67325 67352 71608 73788 76557 79630 80978 88436 95566 97600 98113.

Sonntag, 14. Juni, wird in Bautzen das neunte Gauturnfest des nördlichen Oberlausitz-Turngaues abgehalten. Die Festordnung ist folgende: Sonnabend, 13. Juni: Nachm. von 5 Uhr an Empfang der Gauturnratsmitglieder, Kampfrichter und Wettturner im „Hotel zum weißen Roß“; abends 7 Uhr: Kampfrichteritzung; 8 Uhr: Begrüßungsfeier im Saale daselbst. Sonntag, 14. Juni: Morgens 5 Uhr: Wehruf; punkt 6 Uhr: Beginn des Einzelwettturnens auf dem Festplatz nur für Gauangehörige (bei ungünstiger Witterung in der Turnhalle an der Steinstraße); vormittags: Empfang der auswärtigen Festgenossen im „Römer“; vorm. $\frac{1}{2}$ 11— $\frac{1}{2}$ 12 Uhr: Frühjochkonzert im „Hotel Reibetanz“ am Laurentium; mittags $\frac{1}{2}$ 2 Uhr: Stellen zum Festzug auf dem Holzmarkt; nachm. 3 Uhr: Nach Ankunft des Festzuges auf dem Festplatz: Begrüßung, allgemeine Freiübungen, Keulenschwingen der Turnner, Kiegenwettturnen, Turnspiele und Kärtturnen, Verkündigung der Sieger und Preisverteilung; abends 8 Uhr: Festball im Saale des Schützenhauses.

Zu der Frage der Beibehaltung oder Aufhebung der Dresdner Jahrmärkte nahmen die Stadtverordneten von Dresden dahin Stellung, daß sie die Beibehaltung der Märkte mit Ausnahme des Johannismarktes beschloßen, der vom Jahre 1899 ab einfallen soll, ohne aber daß die Stadt auf das ihr

hierfür zustehende Marktrecht ganz verzichtet. Von einer Erhöhung des Stättgebeldes ward Abstand genommen, 29 Stimmen waren für, 31 gegen eine solche Erhöhung. Notwendig erweist sich aber im Interesse des Verkehrs eine Platzveränderung für eine größere Anzahl Buden, welche künftighin in den Alleen und auf den vom großen Verkehr weniger berührten Plätzen errichtet werden sollen. Aus den wichtigsten Straßen der inneren Stadt wird somit für die Zukunft der Dresdener Jahresmarkt verwiesen werden.

Der Prozeß gegen den Raubmörder Kögler hat am Montag vor dem Schwurgericht zu Reichenberg begonnen. 13 Delikte werden demselben zur Last gelegt. Diese fallen in die Zeit vom 4. September 1893 bis Mitte September 1894, von wo aus Kögler aus Nordböhmen verschwand, da ihm der Boden zu heiß wurde. Am 4. Sept. 1893 brach er bei Franz Köhlig in Maffersdorf ein und entwendete Sachen um 38 fl. 55 kr., in der Nacht vom 24. Sept. dem S. Seidrich in Gablonz Sachen um 20 fl., am 14. Okt. versuchte er einen Einbruch bei Urban in Ringenhain bei Friedland, wird verfolgt und nun irrt der wahre Räuber-Charakter R. ans Licht. Es schießt auf die ihn verfolgenden Fr. Jomrich und J. Urban und verlegt den 78jähr. Jomrich, worauf er entflieht. Zwei Tage später sucht er bei den Scheuten Ignaz und Franziska Wägei in Maffersdorf zur Nachtzeit Geld. Da er nichts findet, beschließt er, die beiden Scheute zu ermorden, verlegt die beiden im Schlafe befindlichen mehrere Schläge wahrscheinlich mit einer Art auf den Kopf und verlegt sie lebensgefährlich. Am 20. Okt. beraubt er im Walde zu Schwarzbrenn einer Kirchendienersgattin aus Schumburg eine Geldtasche mit 84 fl., zerschmettert mit einem Schuß der sich wehrenden Frau die Kinntasche und flüchtet. Am 6. Mai 1894 verübte R. einen erfolglosen Einbruch bei einem Gastwirt in Alt-Hörnitz, dagegen erleichtert er am 20. Juni einen Gastwirt in Krombach um 100 fl. Am 6. Juli mittags versucht er in das Verkaufslokal des Konsumvereins zu Mildeneichen einzudringen und zu rauben. Am 19. Juli früh 5 Uhr will er die Geldlade eines Krämers in Lauban berauben, entflieht auf das Geschrei der Frau. Am 24. Juli nachm. verübt R. den Raubmord am Töpfer an den Georg Rauchfuß aus Dresden, verlegt dessen Mutter und entflieht mit dem Raube einer goldenen Kette. Am 5. Aug. entreizt er endlich den ihm im Walde begrenzenden J. Kaspar in Ferdinandsthal mit dem vorgehaltenen Revolver seine Briestafche mit 6 fl., worauf er die Gegend verläßt und sich zuerst in Komorn, Preßburg herumtreibt, wo er einem Fleischergehilfen, namens Anton Kämpel, sein Arbeitsbuch stiehlt und fortan diesen Namen beibehält. Er taucht dann in Triest und am 19. Sept. in Ancona (Italien) auf, wo er sich als Kämpel vom österr. Konsulat eine Reiseunterstützung erbittet. Mit Allerweitsstrolchen läßt er sich Ende September in Genua für die französische Fremdenlegion anwerben, desertiert, wird eingefangen und dann von einem Heimatsgenossen in der Fremdenlegion als Kögler erkannt und der Schweiz und von dieser an Oesterreich ausgeliefert. Die Gründe der Anklage, welche viele Vogen umfassen, lesen sich mitunter wie ein Kriminalroman und suchen überzeugend nachzuweisen, daß Kögler, der bis auf den Vorfall in Oßers-

dorf Alles leugnet, trotzdem aber sein Alibi nicht nachzuweisen vermag, dagegen in jedem einzelnen, ihm zur Last gelegten Falle, von vielen Personen erkannt und überwiesen wird — unter Berücksichtigung dieser einwandfreien Zeugenaussagen und aller Nebenumstände — der Thäter aller dieser Verbrechen sein muß und es auch ist.

Unter der Spitzmarke „Eine Mutter-Mutter“ schreibt man aus Weissen, daß dort dieser Tage zwei kleine Kinder in gefährlicher Nähe der noch immer hochgeschwollenen Elbe mit einer Bierflasche spielten, während die Mutter der Kleinen ein großes Stück davon mit einer anderen Frau „klatzte“. Ein Schiffsarbeiter sah, in welcher Gefahr die Kinder schwebten und machte die Mutter durch Zuruf darauf aufmerksam. Sachend antwortete die herzlose Mutter: „Wer ham noch mehr derrheeme!“ — Das war sicherlich ein Mutter einer Mutter.

Einen verzweifeltten Sprung wagte dieser Tage mittags eine ledige, gerichtlich vorbestrafte Frauensperson zu Chemnitz, um einem Polizeibeamten, der sie verhaften wollte, zu entgehen. Sie sprang aus einem Fenster der dritten Etage nach dem Hofe hinab, schlug aber auf das Dach eines Nachbargrundstückes und zog sich derartige innere und äußere Verletzungen zu, daß sie in das Krankenhaus gebracht werden mußte.

Ein Liebespaar, ein verheirateter 28 Jahre alter Tischler aus Thalheim und eine 26 Jahre alte, von ihrem Ehemann getrennt lebende Ehefrau, hat sich am Mittwoch spät abends zu Chemnitz aus einer Gondel in den Schloßteich gestürzt. Die beiden Liebenden wurden fest umschlungen alsbald aufgefunden, doch waren die angelegten Wiederbelebungsversuche erfolglos.

Marktpreise in Ramenz am 13. Mai 1896.

höchster/niedrigster Preis.		Preis	
50 Kilo. M.	M. Pf.	50 Kilo. M.	M. Pf.
Rorn	6 32	Heu	—
Weizen	8 —	Stroh 1200 Pfund	21 —
Gerste	6 78	Butter 1 k hochster	2 60
Hafcr	6 80	niedrigst.	2 20
Eidelforen	7 86	Erbsen	50 Kilo 9 75
Sirke	11 3	Kartoffeln	50 Kilo 1 75

Dresdner Schlachtviehmarkt den 18. Mai 1896.

Auf dem letzten Schlachtviehmarkt waren zum Verkauf gestellt: 606 Rinder, 2375 Schweine, 934 Hammel und 555 Kälber, in Summa 4470 Schlachtstücke. Für den Zentner Schlachtgewicht von Rindern bester Sorte wurden 56—58 Mk., für Mittelware einschließlich guter Kühe wurden 53—55 Mk., für leichtere Stücke 45—50 Mk. bez. Engl. Lämmer das Paar im Gewicht zu 50 Kilo Fleisch 55—57 Mk., solche geringer Sorte in derselben Schwere 52—54 Mk. Der Zentner lebendes Gewicht von Landschweinen engl. Kreuzung galt 32—34 Mk., zweiter Wahl hiervon 29—31 Mk. Für Kälber wurden 55—65 Mk. angelegt.

Genuß-, Kraft- und Vinderungsmittel bei Husten, Katarth Verschleimung, Keuchhusten etc.

Rheinischer Trauben-Bruß-Honig von W. S. Zidenheimer, Mainz. Von Tausenden empfohlen. Per Flasche 1, $\frac{1}{2}$ und 3 Mark bei **Rudolph Philipp**, Großröhrsdorf.